

SPD KV-INTERN

Liebe Genossinnen und liebe Genossen,

ein aufregendes Jahr liegt hinter uns und wir wollen in einem Rückblick die wichtigsten Ereignisse Revue passieren lassen aber auch in die Zukunft schauen, denn für das kommende Jahr wurden schon die Weichen gestellt.

Das Jahr fing für den Kreisverband Schleswig-Flensburg turbulent an, wir haben auf dem Landesparteitag die Liste für die Landtagswahl 2012 beschlossen. Der Kreisverband wurde nur durch eine Person unter den ersten 20 Listenplätze vertreten, Birte Pauls wurde auf Listenplatz 14 gesetzt, Ralf Wrobel und Dr. Jens Maßlo kamen auf die Listenplätze 31 und 35. Trotz dieser Ergebnisse haben alle drei einen umfangreichen Wahlkampf bestritten und mit euch zusammen konnten wir die Wahlergebnisse im Kreis deutlich verbessern. Es hat nach der Wahl nur Birte Pauls in den Landtag geschafft.

Die SPD ist seit dieser Wahl wieder in Regierungsverantwortung und Torsten Albig ist unser Ministerpräsident. Die SPD regiert mit den Grünen und dem SSW zusammen und konnte erste Zeichen setzen.

Kurz vor den Sommerferien wurde der Kreisvorstand neu gewählt. Der Kreisvorstand nahm auf seiner ersten Sitzung sofort die Arbeit auf und hat sich mit der Kommunalwahl 2013 und der Bundestagswahl 2013 befasst.

Auf dem Kreisparteitag in Kropp haben wir ein Kreiswahlprogramm beschlossen, das sich zum ersten Mal auf acht Seiten beschränkt und die wichtigsten Aspekte beinhaltet. Wir haben eine Liste verabschiedet, die mit großer Mehrheit getragen wurde. Dies sind gute Aussichten für die Kommunalwahl 2013. Die SPD will alles in Bewegung setzen, das Ergebnis von der letzten Wahl deutlich zu verbessern. Dafür brauchen wir die Ortsvereine und die Unterstützung der Mitglieder vor Ort.

Für die Bundestagswahl haben sich eine Bewerberin und drei Bewerber zur Wahl gestellt. Mein Dank gilt den Bewerbern, Bente Reimer, Knut Dethlefsen, Dirk Peddinghaus und Reinhard Vieth für ihre Bewerbungen, denn politisches Engagement ist heute wichtig und es zeigt uns, dass wir als Partei im Kreis Schleswig-Flensburg auf dem richtigen Weg sind,

denn unsere Bewerber sind alle aus unserem eigenen Kreisverband. Dirk Peddinghaus erzielte ein klares Ergebnis, er wurde im ersten Wahlgang für den Wahlkreis 1 gewählt. Wir werden ihm alle denkbare Unterstützung und Hilfe zukommen lassen, damit er unser Sprachrohr in Berlin wird.

2013 startet geruhsam und ab April werden wir wieder aktiv durchstarten mit dem Landesparteitag und der Listenaufstellung für die Bundestagswahl, anschließend geht es direkt in den Kommunalwahlkampf und nach einer kurzen Sommerpause wollen wir den Wahlkreis 1 bei der Bundestagswahl zurückgewinnen.

Ich wünsche euch allen und euren Familien friedliche und besinnliche Feiertage, ein geruhsames Weihnachtsfest, einen guten Start ins neue Jahr und Gesundheit für euch alle.

Euer Ralf Wrobel



Wichtige Termine:

- 07.01. 19:00 Uhr Ministerin Wara Wende in Gelting
- 21.01. Kreisvorstandssitzung**
- 22.01. Neujahrsempfang Landesverband
- 04.02. Kreisvorstandssitzung**
- 11.02. Kreisvorstandsondersitzung mit Ralf Stegner
- 12.02. Landesvorstandssitzung
- 13.02. Ministerin Anke Sporendonk in Gelting
- 05.03. Kreisvorstandssitzung**
- 07.03. Ministerin Kristin Alheit in Gelting
- 10.04. Landesvorstand
- 16.04. Kreisvorstandssitzung**
- 08.04. Ausschulssfrist Kommunalwahl
- 04.05. Tag des Ortsvereins
- 05.05. Landesparteirat
- 13.05. Kreisvorstand**
- 26.05. Kommunalwahl**
- 30.05. Kreisparteitag zum Thema Europa**

SPD KV-INTERN

Faire Vorstellungsrunden im Kreis Schleswig-Flensburg

In drei Vorstellungsrunden des Kreises Schleswig-Flensburg für den Bundestagswahlkreis 1 in Boddelhoch, Kropp und Jübek nutzten viele Genossinnen und Genossen die Gelegenheit, die Bewerber Dirk Peddinghaus, Knut Dethlefsen, Bente Reimer und Reinhard Vieth kennenzulernen.

Der Kreisverband Schleswig-Flensburg bedankt sich bei allen 4 Bewerbern, für das faire Miteinanderumgehen als auch für die außerordentlich gute und interessante Stimmung bei den Vorstellungsrunden. Zum guten Gelingen trug aber auch der Kreisvorsitzende Ralf Wrobel bei, der souverän als Moderator die drei Runden leitete.



Nach den jeweils 10minütigen Vorstellungen der Bewerber wurden viele Fragen der Anwesenden beantwortet. Schwerpunkte der Fragen waren die Themen Rente, Krankenkassen, Schülerbeförderung, erneuerbare Energien, Häuserleestand auf dem Lande, Kanzlerkandidat, Schuldenbremse und Zugehörigkeit und Zusammenarbeit mit Gewerkschaften.

Neben den drei Vorstellungsrunden im Kreis Schleswig-Flensburg nahmen die 4 Bewerber auch Einladungen von Ortsvereinen und Amtsverbänden wahr.

Anne Marxen

Der SPD-Kreisverband Schleswig-Flensburg verurteilt Rassismus und rassistische Gewalt



Die Vorgänge am BBZ in Schleswig haben sich anders zugetragen. Die Presse war etwas zu schnell, aber aufgrund von Fehlinformationen sind jetzt

1500 Schüler/innen für das Thema Rechtsextremismus sensibilisiert worden! Wenn die Schule jetzt Wort hält und das angekündigte Programm gegen Rechtsextremismus umsetzt, dann hätte diese unsägliche Geschichte nachträglich doch noch etwas Positives.

Auch wenn es auf Fehlinformationen beruhte, bewertet der Kreisverband Schleswig-Flensburg die große Welle der Solidarität positiv. Lieber einmal zu viel als einmal zu wenig reagieren! Drogen Ankauf Verkauf und Konsum lehnen wir generell ab! Den Schnellschuss gegenüber der Politik aus der Kolumne in den Schleswiger Nachrichten vom 10. November betrachten wir als überflüssig, denn sie Presse selbst haben den Ball ins Rollen gebracht! Wir stehen immer noch auf dem Standpunkt: Rechtsextremismus ist keine Meinung, sondern ein Verbrechen.

Unverständlich ist das aktuelle Eiltempo des Bundesinnenministers zur Einrichtung eines Extremismus-Abwehrzentrums. Hier wirft die Konservative wieder den Rechts- und Linksextremismus in einen Topf und verharmlost damit die Gefahr von Rechts!

SPD KV-INTERN

Die SPD setzt sich dafür ein, dass Rassismus und jede Form von Diskriminierung und Ausgrenzung und rechtsextremistische Gewalttaten verhindert werden. Die SPD setzt sich dafür ein, dass gesellschaftliche Solidarität gelebt wird statt Aufspaltung in Gruppen entgegen Hautfarbe, Herkunft, Religion, Geschlecht, Behinderung, Alter oder sexueller Orientierung. Aufklärungsarbeit zu fördern, sei es in Schulen, Jugendarbeit, im Beruf als auch in allen öffentlichen Bereichen.

Menschenfeindlichkeit, Rassismus, Chauvinismus, Antisemitismus und Islamophobie stellen nach wie vor eine erhebliche Gefahr für die Demokratie, die politische Kultur und den sozialen Frieden in Deutschland dar. Auch die Verfestigung rechtspopulistischer und menschenfeindlicher Einstellungsmuster sorgt für eine soziale Spaltung in unserer Gesellschaft.

Die SPD setzt alles daran, über die Motive rechtsextremistischer Gruppierungen aufzuklären und gemeinsam gegen ihre menschenverachtenden Aktionen vorzugehen. Dazu gehört auch, dass die Zivilgesellschaft couragiert dem Alltagsrassismus entgegentritt und damit dem Rechtsextremismus den Nährboden entzieht.

Anne Marxen

SPD-Kreisverband eröffnet den Kommunalwahlkampf

Der Kreisparteitag der SPD Schleswig-Flensburg am 3. November in Kropp hatte eine Menge Arbeit zu erledigen und die Delegierten stimmten sich schon auf die Kommunalwahl am 26. Mai 2013 ein.

Der Fraktionsvorsitzende im Kreistag Ingo Degner erläuterte den Delegierten in seinem Bericht die Schwerpunkte der Fraktion der letzten Jahre im Kreistag. So sprach er die aktuelle Situation der NOSPA und Zukunft des Krankenhausstandortes Schleswig an. Arbeitsschwerpunkte, so

Degner, werden in den nächsten Monaten die Schulentwicklungsplanung, die Haushaltskonsolidierung und die europäische Förderkulisse für unsere Region sein. Besonders wolle die SPD-Kreisfraktion sich mit der Fortentwicklung der Möglichkeiten des Kreises als Optionskommune und dem Umgang mit den Auswirkungen der erneuerbaren Energien beschäftigen. „Programmatisch sind wir gut gerüstet, jetzt werden wir in den nächsten Monaten um die Zustimmung bei den Wählerinnen und Wählern werben, damit wir unsere Vorstellungen auch im Kreistag mit Beschlüssen umsetzen können!“, so Degner unter dem Beifall der Delegierten.

Kreisvorsitzender Ralf Wrobel hob zum Schluss des Parteitages die große Geschlossenheit der Kreispartei hervor: „Mit diesem Programm und den vorgeschlagenen Kandidaten für die 23 Wahlkreise bin ich überzeugt, dass die SPD nach der Kommunalwahl eine vergrößerte Fraktion in den Schleswiger Kreistag schicken wird“.

Einen großen Rahmen nahm das Wahlprogramm für die nächste Legislaturperiode von 2013 bis 2018 ein, das bei einer Enthaltung angenommen wurde.



SPD KV-INTERN

Die Delegierten hatten einiges zu wählen. Zuerst wurden die Direktkandidatinnen und -kandidaten der 23 Wahlkreise (WK) im Kreis gewählt, die von den Ortsvereinen in den Wahlkreisen nominiert wurden. Hier im Einzelnen die Direktkandidaten:

Burkhard Luckow (WK1), Dr. Jens Maßlo (WK 2), Holger Zschiesche (WK 3), André Hense (WK 4), Dirk Peddinghaus (WK 5), Jürgen Cordes (WK 6), Henning Carstensen (WK7), Ingo Obst (WK 8), Thorsten Schacht (WK 9), Simone Ullmann (WK 10), Jürgen Klose (WK 11), Joachim Menge (WK 12), Ralf Wrobel (WK 13), Anja Bütow (WK 14), Karsten Stühmer (WK 15), Inke Asmussen (WK 16), Holger Groteguth (WK 17), Ingo Degner (WK 18), Petra Schulze (WK 19), Hanna Hansen (WK 20), Gerhard Schulz (WK 21), Peter Casper (WK 22) und Andreas Pauls (WK 23).

Bei der Wahl der Listenkandidatinnen und -kandidaten wurde dem Vorschlag des Kreisverbandes gefolgt und in folgender Reihenfolge gewählt: Ingo Degner (Platz 1, WK 18), Hanna Hansen (Platz 2, WK 20), Ralf Wrobel (Platz 3, WK 13), Anja Bütow (Platz 4, WK 14), Dr. Jens Maßlo (Platz 5, WK 2), Simone Ullmann (Platz 6, WK 10), Holger Zschiesche (Platz 7, WK3), Holger Groteguth, (Platz 8, WK 17), Karsten Stühmer (Platz 9, WK 15), Petra Schulze (Platz 10, WK 19), Dirk Peddinghaus (Platz 11, WK 5), Inke Asmussen (Platz 12, WK 16), Andreas Pauls (Platz 13, WK 23), Henning Carstensen (Platz 14, WK 7), Burkhard Luckow (Platz 15, WK 1), Peter Casper (Platz 16, WK 22), Jürgen Cordes (Platz 17, WK 6), Jürgen Klose (Platz 18, WK 11), André Hense (Platz 19, WK 4), Joachim Menge (Platz 20, WK 12), Gerhard Schulz (Platz 21, WK 21), Thorsten Schacht (Platz 22, WK 9), Ingo Obst (Platz 23) und die Listenkandidaten ohne Wahlkreis Torben Mohrfeldt (Platz 24), Marina Eibich (Platz 25), Maren Korbach (Platz 26), Jörg Joos-

ten (Platz 27) und Hans-Georg Bock (Platz 28).

Kranzniederlegung zum Antikriegstag

Für die Kreisvorstände Flensburg und Schleswig-Flensburg Helmut Trost und Birte Pauls legten zu Gedenken des Antikriegstages am 1. September einen Kranz nieder auf dem Harrisleer Bahnhof.

Die Kreisvorstände schlossen sich dem Gedenken zum Antikriegstag des DGB am Mahnmal Harrisleer Bahnhof an, der für etwa 1600 dänische Häftlinge in den Jahren 1944/2945 eine „Station auf dem Weg in die Hölle“ wurde. Es sprechen Anke Spoorendonk, Ministerin für Justiz, Kultur und Europa, Ludwig Hecker, Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes und Susanne Uhl, DGB.

Am 1. September 1939 begann mit dem deutschen Überfall auf Polen einer der schrecklichsten Kriege der Menschheitsgeschichte mit 60 Millionen Toten. Der Antikriegstag am 1. September 2012 gilt dem Gedenken. Und er beinhaltet ein Versprechen: Im Hier und Heute die Mitverantwortung dafür zu übernehmen, dass Faschismus und Rechtsextremismus keinen Platz mehr haben in dieser Gesellschaft.



Auf dem Foto: Birte Pauls und Helmut Trost bei der Kranzniederlegung
Foto: W. Borm

SPD KV-INTERN

Gründung eines Ortsvereins Tetenhusen

Der Kreisverband Schleswig-Flensburg unter der Leitung vom Kreisvorsitzenden Ralf Wrobel gründete auf der Versammlung einen Ortsverein in Tetenhusen am 24. Oktober 2012.

In den 70iger Jahren gab es bereits in Tetenhusen einen Ortsverein. Später war in Tetenhusen ein Stützpunkt vom Ortsverein Kropp.

Zum Vorsitzenden wählten die Mitglieder einstimmig Hans-Georg Bock. Ihm stehen Hermann Zachau als Stellvertreter und Marianne Bock als KassiererIn zur Seite.

An der Gründungsversammlung nahmen MdL Birte Pauls, MdL Lars Winter, Andreas Pauls (Betreuer des Kreisvorstandes für das Amt Kropp-Stapelhom) und Anne Marxen vom Kreisvorstand als auch die Bewerber für den Bundestagswahlkreis 1 Knut Dethlefsen, Dirk Peddinghaus und Reinhard Vieth teil. Bente Reimer hatte sich wegen eines Termins der AfA in Kiel als verhindert abgemeldet.

Vor der Gründungsversammlung nahmen neben den SPD-Mitgliedern viele Bürgerinnen und Bürger an einer Veranstaltung „Zu viel Mais im Kreis?“ teil. MdL Lars Winter, Sprecher für Fischerei, Biogas und nachwachsende Rohstoffe der SPD-Fraktion im Landtag erläuterte die Haltung der Landesregierung zu der Vielzahl von Agrargasanlagen und dem Einsetzen von Mais als Mittel für die Gewinnung von regenerativer Energie. In Schleswig-Holstein wurde im Jahr 2000 60 Tausend Hektar Mais und im Jahr 2010 wurden bereits 164 Tausend Hektar Mais angebaut. Die Monokultur Mais versucht im Boden unter anderem einen hohen Nitratgehalt, der ein großes Problem für das Grundwasser bedeutet. Die Koalition in Kiel beabsichtigt ein Umsteuern, indem auf den Bund eingewirkt werden soll, das privilegierte Bauen im Baugesetzbuch § 35

1.6 zu streichen. Im Land sollen Verordnungen angestoßen und Erlasse sollen angestrebt werden, die verhindern sollen, dass die Gülle nicht mehr auf Maisflächen gegeben werden sollen. Ein großes Problem stellen auch die Gärreste dar.

In anschließender Diskussion stellten Bürgerinnen und Bürger Fragen zu den Subventionen in der industriellen Landwirtschaft, Problematik der Wasserwirtschaftsversorgung durch das Eindringen des Nitrats nach 30 Jahren, Kontrollen des Wassers, Pachterhöhungen, Belastung der Straßen, Blockheizkraftwerke, Grünlandumbruch, Biodiversität, Verschlechterung der Lebensqualität, Tourismus und Umwelt, sinnvoller Umgang mit Lebensmitteln und Auswirkungen auf die Dritte Welt. Alle Fragen wurden von MdL Lars Winter beantwortet. Die Anregungen aus der Bevölkerung werden von der Landesregierung sehr ernst genommen.



Foto von links nach rechts: MdL Birte Pauls, OV-Vorsitzender Tetenhusen Hans-Georg Bock, OV-Vorsitzender Kropp Peter Casper, Ralf Wrobel und MdL Lars Winter

SPD KV-INTERN

Dirk Peddinghaus mit überzeugender Mehrheit gewählt



Dirk Peddinghaus erhielt auf der Wahlkreis-konferenz der Kreisverbände Flensburg und Schleswig-Flensburg als Direktkandidat für den Bundestagswahlkreis 1 am 24. November in Tarp die absolute Mehrheit der anwesenden Mitglieder.

Der Kreisverband Schleswig-Flensburg gratuliert Dirk Peddinghaus zu diesem überwältigen Ergebnis, der sich mit 151 Stimmen von 279 abgegeben gültigen Stimmen an die Spitze gewählt wurde. Seine Mitbewerber/in erhielten in der Reihenfolge Knut Dethlefsen 91 Stimmen, Bente Reimer 30 Stimmen und Reinhard Vieth 6 Stimmen. Es gab eine Stimmenthaltung.

Dirk Peddinghaus hatte bei den anwesenden Mitgliedern in Tarp versprochen, dass er sich für die Belange in unserer Region einsetzen wird. „Ja – ich will die starke Stimme für euch in Berlin sein“ war seine Devise und überzeugte die Mehrheit der Mitglieder.

Der Kreisverband Schleswig-Flensburg bedankt sich bei allen 4 Bewerbern/in für ihr faires Verhalten bei den Bewerbungsrunden.

Der Kreisvorsitzende Ralf Wrobel rief zum Abschluss zur Geschlossenheit der Partei auf.

Im Anschluss an die Wahlkreis-konferenz fanden getrennte Mitgliederversammlungen der Kreisverbände für die Wahl der Delegierten zur Landeskonferenz, Aufstellung der Landesliste zur Bundestagswahl 2013, statt. Die Wahlkreis-konferenz Schleswig-Flensburg wählten in der Reihenfolge folgende Delegierten:

Ralf Wrobel (182 Stimmen), Dirk Peddinghaus (168 Stimmen), Bente Reimer (162 Stimmen), Dr. Dirk Maßlo (157 Stimmen), Anne Marxen (134 Stimmen), Birte Pauls (129 Stimmen), Karsten Reimer (115 Stimmen) Holger Groteguth (113 Stimmen), Antje Schümann (104 Stimmen), Ingo Obst (100 Stimmen), Marina Hansen (87 Stimmen), Bettina Koch (81 Stimmen), Rotraud Rasch (81 Stimmen), Immo Degner (77 Stimmen) und Jan Thorben Book (67 Stimmen).

Als Ersatzdelegierte wurden in der Reihenfolge gewählt:

Andreas Pauls (63 Stimmen), Petra Schulze (61 Stimmen), Ingo Degner (60 Stimmen), Thorsten Schacht (45 Stimmen), Günter Nissen (41 Stimmen), Hermann Jobben (40 Stimmen) und Arne Mumm (34 Stimmen).

Liebe Genossinnen und Genossen,

zunächst einmal: HERZLICHEN DANK für das große Vertrauen, das ihr mir auf dem Wahlparteitag in Tarp entgegengebracht habt. Mit einer solch überwältigenden Mehrheit im ersten Wahlgang habe ich selber nicht gerechnet, sie ist für mich Ansporn und Verpflichtung für den vor uns liegenden Wahlkampf. Ich werde meine

SPD KV-INTERN

ganze Kraft einsetzen, um den Wahlkreis für die SPD direkt zu gewinnen.

Die Chancen stehen gut, wenn wir geschlossen auftreten und die Stärken unserer Region hervorarbeiten. Die Menschen wollen wieder einen Politiker, der ihre Interessen in Berlin nachhaltig vertritt. Dies will ich sein, dafür stehe ich! Lasst uns gemeinsam dieses Ziel erreichen. Uns

steht eine schwere, aber lösbare Aufgabe bevor. Wir werden den Wahlkreis gegen den Landesvorsitzenden der CDU gewinnen, weil wir die besseren Lösungen für die Fragen der Zukunft haben.



Im neuen Jahr werden wir gemeinsam mit kontinuierlichen Veranstaltungen auf den Wahlsieg hinarbeiten. Dazu brauche ich eure Unterstützung! Ihr kennt die Themen, die die Menschen in eurer Nachbarschaft bewegen. Lasst uns gemeinsam diese Themen aufgreifen, ob in einer Veranstaltung, bei einem Besuch vor Ort, oder bei Gesprächen in der Nachbarschaft. Ich freue mich, wenn ihr gemeinsam mit mir und meinem Team solche Veranstaltungen planen und durchführen würdet. Gleich im nächsten Jahr will ich mit den Ortsvereinen meine Ideen für den Wahlkampf besprechen und mein Team vorstellen.

Bis dahin wünsche ich uns allen erst mal eine besinnliche Vorweihnachtszeit, ein gutes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr. Lasst uns 2013 zunächst die Kommunalwahl gemeinsam

gewinnen und dann im September gemeinsam die Bundestagswahl! Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit euch.

Euer
Dirk

Aktivitäten der Neonazis im Kreis Schleswig-Flensburg

In den Jahren 2008 bis 2010 meldeten Neonazis (Freier Widerstand Südschleswig) sogenannte Mahnwachen in Kappeln an. Ein großer Gegenprotest machte sich in der Schleistadt und Umgebung breit. Es wurde im Jahr 2009 der „Runde Tisch gegen Nazis“ in Kappeln gegründet, wo alle im Rathaus vertretenen Parteien, die Gewerkschaft ver.di, die Kirche und die VVN-BdA (Vereinigung der Verfolgten im Nazi-Regime – Bund der Antifaschisten) mitarbeiten. Über diesen Runden Tisch als auch über Einzelpersonen des Runden Tisches wurde in der Homepage des Freien Widerstandes gehetzt und die Einzelpersonen wurden massiv diffamiert. Im Jahr 2011 wurde die Homepage des Freien Widerstandes deswegen gelöscht!

Der Runde Tisch gegen Nazis in Kappeln hat eine Reihe von Aufklärungsveranstaltungen im Gymnasium in Kappeln durchgeführt und die Ausstellung „Neofaschismus in Deutschland“ im Rathaus im Jahr 2011 gezeigt. Schulklassen wurden fachgerecht durch die Ausstellung geführt.

Auch in Süderbrarup treten immer wieder Nazis auf, besonders auf dem „Brarup-Markt“. Hier wurden in der Gemeinschaftsschule verschiedene Aufklärungsveranstaltungen, mit u. a. Andreas Speit, durchgeführt, die vom Arbeitskreis gegen Rechtsextremismus im Amt Süderbrarup organisiert wurden. In der Gemeinschaftsschule organisierte dieser Arbeitskreis die Ausstellung „Rechtsextremismus in

SPD KV-INTERN

Deutschland“ von der Friedrich-Ebert-Stiftung mit Begleitveranstaltungen im Jahr 2009 und die Ausstellung „Neofaschismus in Deutschland“ der VVN-BdA im Jahr 2011.

In letzter Zeit hat es in der Gemeinschaftsschule in Süderbrarup Nazischmierereien gegeben. Diese sind auch in verschiedenen Schulen in Schleswig auffällig.

Der Freie Widerstand ist in Schleswig-Flensburg seit dem Jahr 2011 nicht mehr aufgetreten. Die Freien Kräfte allerdings arbeiten im Untergrund in unserer Region, vor allen Dingen in Schleswig und Husum.

Kindesmissbrauch als Türöffner für die Rechte Szene

Ein Kern der Neonazis in Schleswig meldete eine Demonstration an für den 8. September 2012 auf dem Kornmarkt in Schleswig, wo sie mit ihren menschenverachtenden Parolen gegen „Kinderschänder“ protestieren wollten. Der Hintergrund: In den Schleswiger Nachrichten wurde berichtet, dass zwei pädophile Sexualtäter in der Einrichtung in Klappschau untergebracht worden sind.

Ein breites existierendes antifaschistisches Netzwerk (SPD, Bündnis90/die Grünen, Gewerkschaft ver.di und andere) sorgte am 8. September auf dem Kornmarkt dafür, dass der braune Sumpf mit ihrem Nazijargon „Todesstrafe für Kinderschänder“ und „Sie gehören nicht zu unserer Volksgemeinschaft“ in der Bevölkerung unterging. Die so genannte „Volksgemeinschaft“ wurde von den Nazis in der Zeit von 1933 bis 1945 als ideologischer Vorwand ihres Rassismus genutzt.

Das Angstthema öffnet Grenzen nach rechts - und kaum einer stört sich dran. Für den Publizisten Andreas Speit, der die rechtsextreme Szene seit Jahren beobachtet, steckt dahinter eine ganz klare Strategie:

„Der bürgerliche Protest ist dort wirklich Hand in Hand mit dem rechtsextremen Protest gegangen. Davon träumen die Rechtsextremen natürlich, weil sie so an Akzeptanz gewinnen können, wenn sie quasi aus der bürgerlichen Mitte gerufen werden.“

Andreas Speit beurteilt das Vorgehen der Rechtsextremen so: „Wir konnten erleben, dass sie die Proteste teilweise selbst losgetreten haben, indem sie Sexualstraftäter erst geoutet und dann versucht haben, ihre rechten Parolen wie 'Todesstrafe für Kinderschänder' der breiten Bevölkerung zu präsentieren - mit Plakaten, Transparenten und Flugblättern.“

Anne Marxen

SPD-Kassenprogramm

Liebe Ortsvereinskassierinnen, liebe Ortsvereinskassierer,

das Jahr neigt sich dem Ende zu und ich möchte euch daran erinnern, dass ihr bitte an den Stichtag für den Rechenschaftsbericht denkt, der dem Landesvorstand vorgelegt werden muss.

Ich gebe euch nachfolgende Mail des Landesverbandes zur Kenntnis (möglicherweise haben einige von euch diese Mail bereits erhalten, dann nur nochmals zur Erinnerung):

Liebe Kassiererin, lieber Kassierer,

ich möchte euch noch einmal darüber informieren, dass der Parteivorstand im letzten Jahr für alle Gliederungen eine neue Kassenbuchsoftware entwickelt hat. Dieses Programm löst die schon seit vielen Jahren im Einsatz befindliche Software GD-Kasse 4 der Firma Gedicon ab.

Der SPD Landesverband Schleswig-Holstein hat alle Lizenzgebühren übernommen und stellt allen Kreisverbänden

SPD KV-INTERN

und Ortsvereinen diese Software kostenlos zur Verfügung. Derzeit arbeiten bereits 130 Gliederungen mit diesem neuen Kassenprogramm.

Gemäß dem Finanzstatut der Partei besteht allerdings keine Verpflichtung, die Buchführung in elektronischer Form zu machen. Es erleichtert jedoch, ab einer bestimmten Anzahl von Buchungen, die Arbeit bis hin zur Erstellung des Rechenschaftsberichtes ungemein.

Wer also in diesem Jahr auf das neue Kassenbuch umsteigen möchte, kann sich das Programm und die dazu gehörige Dokumentation unter folgendem Link der Firma Office Consult in Berlin runterladen.

Um mit dem Kassenbuch arbeiten zu können, ist ein Freischaltcode erforderlich. Den erhaltet ihr per mail von mir.

Zusätzlich bieten wir die Möglichkeit einer permanenten Online Schulung durch unseren Schulungspartner online-school.de an. Nach erfolgter Registrierung kann man, je nach Zeitbedarf, kontinuierlich Hilfe in Form kleiner Videoanleitungen oder durch konkrete Fragestellung erhalten. Auch diese Unterstützung ist für alle kostenfrei.

Mit freundlichen Grüßen
Holger Schmidt

Soweit die Nachricht des Genossen Holger Schmidt vom Landesverband. Hier nun im Anhang die entsprechenden Download-Links und die Adresse vom Genossen Schmidt:

Download des Programms:

www.office-consult.net/software

Mailadresse Holger Schmidt, SPD Landesverband S-H:

Holger.schmidt@spd.de

Die angebotene Online- Schulung könnt ihr unter dem folgenden Link erreichen:

www.e-learning.ich-kann-es.de/index.php/spd-kassenbuch

Bei auftretenden Fragen zum Download, zur Installation und zur Bedienung des neuen Programms bitte ich um euren Kontakt:

Per Mail: Ingo.obst.freienwill@t-online.de

Per Telefon: 04602 – 966 36

Für die Ortsvereine, die das neue Kassenprogramm nicht als Download möchten, ist das neue Kassenprogramm auch auf CD erhältlich. Auch hier bitte ich um entsprechende Anfragen/ Rückfragen eurerseits.

Vielen Dank.

Ingo Obst, Kreiskassierer

Pressemitteilung der SPD-Kreistagsfraktion:

Kreis soll Schuldnerberatung weiter fördern

Schleswig – Die SPD Kreistagsfraktion will die Schuldnerberatung im Kreis weiter fördern. Die Fraktion hatte sich auf ihrer Klausurtagung am vergangenen Wochenende in Leck mit dem Thema befasst. "Es ist erschreckend, wie viele Menschen sich verschulden", sagte der Vorsitzende Ingo Degner. "Eine Wartezeit für die Betroffenen von bis zu sechs Monaten ist nicht hinnehmbar. Die Menschen brauchen Hilfe, und zwar so schnell wie möglich." Der Kreis müsse den Betroffenen weiterhin Angebote zur Beratung offen halten. Die SPD-Fraktion spricht sich deshalb dafür aus, die Schuldnerberatungsstellen der Diakonie, des Sozialforums Kappeln und des Hauses der Familie weiterhin finanziell zu unterstützen.

"Grundsätzlich muss die Beratung dorthin, wo auch die Menschen sind", sagte der SPD-Sozialexperte Wilfried Meusel. "Deshalb müssen wir überlegen, ob die Schuldnerberatung vielleicht besser in den Sozialzentren aufgehoben ist." Das biete die

SPD KV-INTERN

Chance, die soziale Beratung vor Ort noch umfassender und damit noch besser anzubieten. Zudem seien die Wege für die Betroffenen kürzer. Am 26. November befasst sich der Sozialausschuss mit dem aktuellen Haushaltsentwurf des Kreises.

Am 19. Dezember wird dann der Kreistag den Haushalt für das kommende Jahr beschließen.

Jens Maßlo

Pressemitteilung der SPD-Kreistagsfraktion:

Vermeidung von Heimunterbringung spart dem Kreis langfristig Kosten in Millionenhöhe

Die SPD Kreistagsfraktion begrüßt den Entwurf für ein Konzept zur Vermeidung von Heimunterbringung im Kreis. Eine Arbeitsgruppe des Kreises hat nun erste Ideen zu Papier gebracht.

"Prävention in Form einer dezentralen und ambulanten Betreuung von Familien ist der richtige Weg", sagte der Fraktionsvorsitzende Ingo Degner zu dem vorliegenden Konzeptentwurf. "Den Familien muss rechtzeitig geholfen werden, damit Probleme erst gar nicht entstehen. Kurzfristig bedeutet das zwar höhere Kosten für den Kreis. Dafür sparen wir damit langfristig in allen Bereichen der Jugendhilfe."

Die sozialpolitische Sprecherin Hanna Hansen stellte ihrer Fraktion entsprechende Zahlen dar. "Wenn nur sechs Heimunterbringungen pro Jahr vermieden werden, können wir bis zu 200.000 Euro pro Jahr sparen. Dann rechnen sich die Mehrausgaben schon nach nur fünf Jahren", sagte Hansen, die für die SPD-Fraktion in der Arbeitsgruppe mitarbeitet.

In mehreren Sitzungen hatte die Arbeitsgruppe eine Bestandsaufnahme der Situation im Kreis gemacht und sich mit verschiedenen Modellen anderer Kommunen auseinandergesetzt. Der Entwurf sieht im Kern vor, regional verantwortliche Teams auszubilden, Netzwerke mit allen Akteuren zu knüpfen und die Familien mit ambulanten Maßnahmen zu stärken. Dazu müssten alle Mitarbeiter zu Familienberatern geschult werden. Dadurch könn-

ten voraussichtlich Mehrkosten von etwa einer Million Euro auf den Kreis zukommen.

Die Kosten für die Heimunterbringung im Kreis haben sich in der Zeit von 2001 bis 2010 von 4,45 Mio. Euro auf 8,3 Mio. Euro nahezu verdoppelt. Deshalb hatte im Dezember 2010 der Kreistag eine Arbeitsgruppe damit beauftragt, ein solches Konzept zu erarbeiten.

Jens Maßlo

AfB SL-FL – Wir über uns!

I Ziele

Die AfB SL-FL setzt sich ein für

- ein sozial gerechtes und leistungsfähiges Bildungssystem,
- das allen Menschen unabhängig von ihrer sozialen, nationalen oder ethnischen Herkunft die gleiche Chance auf beste Bildung ermöglicht
- und hierbei alle Bereiche von der frühkindlichen Bildung über Schule und Hochschule bis zur beruflichen Aus-, Weiter- und Fortbildung im Sinne von lebenslangem und lebensbegleitendem Lernen umfasst.

Auf allen Ebenen des Bildungserwerbs steht hierbei für die AfB SL-FL die bestmögliche individuelle Förderung und Forderung jedes Einzelnen unter besonderer Berücksichtigung des Inklusionsgedankens und unter Verzicht auf jegliche Form von diskriminierender Ausgrenzung im Vordergrund.

Die AfB SL-FL mischt sich ein, wenn es um die Bereitstellung entsprechender finanzieller und personeller Ressourcen zur Umsetzung dieser Ziele geht. In diesem Sinne verstehen wir uns als Diskussions- und Handlungsforum, das die Weiterentwicklung des Bildungssystems in unserem Lande durch konstruktive Beiträge, auch unter Berücksichtigung der speziellen Belange des ländlichen Raumes, aktiv unterstützt und sich dabei auf Landes-, Kreis- und Ortsebene in bildungspolitische Meinungsbildungsprozesse einbringt.

Daher laden wir alle, die im Bildungssystem lernen, lehren und arbeiten, zum Gespräch und zur Mitarbeit ein: ErzieherInnen, LehrerInnen, SchülerInnen, Eltern, Auszubildende,



SPD KV-INTERN

ProfessorInnen und Studierende, aber auch alle an Bildungspolitik Interessierten. Sie alle sind ganz herzlich zur Zusammenarbeit in der AfB SL-FL aufgerufen!

Die AfB SL-FL

- vernetzt im Bildungsbereich engagierte und interessierte Personen und stellt für diese eine Plattform für bildungspolitische Themen dar, auf der Meinungen, Informationen und Erfahrungen aus der Praxis vor Ort ausgetauscht, bewertet und in bildungspolitische Handlungskonzepte eingearbeitet werden sollen,
- trägt die Ergebnisse dieses Meinungsbildungsprozesses sowohl in die politische Arbeit auf allen Ebenen unserer Partei wie auch in die Öffentlichkeit,
- setzt sich in eigenen Veranstaltungen für die strukturelle und inhaltliche Weiterentwicklung unseres Bildungssystems durch Abbau von Bildungsbarrieren und Vermeidung von Ausgrenzung ein.

II Organisation der AG

Die AfB SL-FL ist eine Arbeitsgemeinschaft der SPD. Es gelten die Satzungen der Bundes-, Landes- und Kreis-SPD.

Die Richtlinien des AfB Bundesverbandes und des AfB Landesverbandes Schleswig-Holstein stellen die Grundlage unserer Arbeit dar.

III Beitritt & Mitgliedschaft

- Der Beitritt in die AfB SL-FL erfolgt durch Unterschrift unter das Gründungsprotokoll. Später muss der Beitritt formlos in schriftlicher Form erfolgen.
- Der AfB SL-FL können alle Personen beitreten, die sich für bildungspolitische Themen interessieren und / oder sich im Bildungsbereich engagieren möchten.
- Alle Mitglieder der SPD können uneingeschränkt Mitglied der AfB SL-FL werden.
- Eine Mitgliedschaft in der SPD ist nicht unbedingt erforderlich.
Mitglieder mit Teilrechten haben Rede- und Vorschlagsrecht, können aber keine Vorstandsämter in der AfB SL-FL oder Vertretungsämter innerhalb der SPD übernehmen.

- Die Mitgliedschaft in der AfB SL-FL ist kostenlos.

IV Organisation des Vorstandes

- Der Vorstand der AfB SL-FL besteht aus einer/m Vorsitzenden und einer bestimmten Zahl von StellvertreterInnen.
- Die Anzahl der stellvertretenden Vorsitzenden wird vor der Wahl beschlossen.
- Der Vorstand der AfB SL-FL wird für die Dauer von zwei Jahren gewählt.
- Die Aufgabenverteilung beschließt der Vorstand im Arbeitsprogramm.
- Der Vorstand lädt mindestens einmal im Jahr zu einer Mitgliederversammlung ein. Hier werden ein Rechenschaftsbericht vorgelegt und die Eckpunkte der weiteren Arbeit beschlossen. Weitere Themen können vorgeschlagen werden.
- Die AfB SL-FL führt keine eigene Kasse.

Der Kreisvorstand Schleswig-Flensburg hat am 4. Dezember 2012 beschlossen, eine Arbeitsgemeinschaft für Bildung zu gründen und schlägt dem AfB Landesvorstand der Gründung zuzustimmen.

Hans-Werner Johansen

Schulpolitik in Schleswig-Holstein - Zwischenstand

Liebe Genossinnen und Genossen,

CDU / FDP haben in den letzten Jahren ihrer Regierungszeit sehr viel Unruhe an den Schulen angerichtet. Unsere Bildungspolitik möchten wir auf breite Füße stellen, auch hier heißt das Zauberwort „ Dialog“ ! CDU / FDP versuchen mit verantwortungslosen Kampagnen an den Schulen jetzt die Angst zu schüren. Um dem auch auf kommunaler Ebene entsprechend entgegen treten zu können, haben wir hier den Zwischenstand zusammen gefasst.

1. Bildungsdiallog

Der Bildungsdiallog läuft. Eine erste Bildungskonferenz hat am 8. September 2012 in der Toni-Jensen-GMS stattgefunden, die nächste am 4. Dezember 2012 im Gymnasium Krons- hagen. Dazu tagen Arbeitsgruppen, z.B. zu den

SPD KV-INTERN

Themen Inklusion und Lehrerbildung. In der dritten Bildungskonferenz am 16. Februar 2013 werden Empfehlungen für ein neues Schulgesetz verabschiedet, das im Schuljahr 2014/2015 in Kraft treten soll.

2. Kleine Grundschulen

Die Mindestgrößenverordnung sieht vor, dass ein eigenständiger Grundschulstandort mindestens 80 Schülerinnen und Schüler (SuS) haben soll. Grundschulen können Außenstellen haben, die kleiner sind. Eine Mindestgröße für Außenstellen ist nicht festgelegt, in der Regel geht man von 44 SuS (Zwei Lerngruppen) aus.

Über die Zusammenlegung von Schulen oder den Betrieb von Außenstellen wird vor Ort entschieden (Schulträger und Schulleitung). Das Bildungsministerium und die Schulräte in den Kreisen beraten.

3. Regionalschulen

Die Umwandlung von Regionalschulen in Gemeinschaftsschulen kommt, diese Frage ist nicht Teil des Bildungsdialogs (nur das „Wie“, nicht das „Ob“). Das Ministerium ist mit allen Schulen und Schulträgern im Gespräch. Keine Regionalschule soll durch die Umwandlung in ihrem Bestand gefährdet werden. Deshalb wird die Mindestgrößenverordnung angepasst (bisher müssen Regionalschulen mindestens 240 SuS haben, Gemeinschaftsschulen mindestens 300 SuS; künftig wird die Grenze bei 240 SuS liegen).

Schulen, die langfristig weniger als 240 SuS haben, können wohl nicht erhalten werden.

4. Oberstufen an Gemeinschaftsschulen

Inzwischen gibt es zwölf Anträge von Gemeinschaftsschulen auf die Einrichtung einer Oberstufe. Das Ministerium will den Antragsstellern bis Ende 2012 ein Signal geben, wie der Antrag beschieden wird.

Faustregel: Gute Chancen auf Einrichtung einer Oberstufe bestehen, wenn die langfristige Aussicht auf 50 SuS pro Oberstufenjahrgang besteht (zwei Profile, je 22 SuS, 3 SuS „Reserve“, weil nicht alle das Ende von Klasse 13 erreichen).

Um die Einrichtung neuer Oberstufen sicher zu ermöglichen, werden wir unseren Schulgesetz-Antrag („Vorschaltgesetz“) nach der Anhörung noch ändern müssen.

5. Lehrerbildung

Im Rahmen der Hochschulkonferenz am 28. November hat Wara Wende über erste Eckpunkte aus der Arbeitsgruppe zur Lehrerbildung berichtet. Tendenz: Es werden in Schleswig-Holstein Grundschullehrer (Klasse 1-4) und Sekundarlehrer (Klasse 5-13) ausgebildet. Erstere in Flensburg, letztere scherpunktmäßig in Kiel. Berufsschullehrer und Sonderschullehrer weiterhin in Flensburg. Über Unterrichtsverpflichtungen, notwendige Besoldungsanpassungen etc. lässt sich erst später etwas sagen.

Nach Beendigung und Auswertung des Bildungsdialoges wird es eine Veranstaltung mit der Ministerin in Schleswig geben.

Ich bedanke mich bei Euch für die gute Zusammenarbeit in diesem Jahr, stehe euch gerne mit Aktivitäten und Unterstützung für die Kommunalwahl zur Verfügung.

Bis dahin wünsche ich Euch und Euren Lieben eine schöne Adventszeit, besinnliche Weihnachten und einen guten Rutsch in das Jubiläumsjahr – 150 Jahre SPD

Herzliche Grüße

Birte



Impressum:

Herausgeber:

SPD Kreisverband Schleswig-Flensburg

Königstraße 4,

24837 Schleswig,

Telefon 04621-27110

KV-Schleswig-Flensburg@spd.de

www.spd-schleswig-flensburg.de

V.i.S.d.P. Karsten Stühmer stellv. Vorsitzender
der SPD Schleswig-Flensburg

Redaktion: Anne Marxen und Karsten Stühmer
Namentlich gekennzeichnete Artikel erscheinen
außer Verantwortung der Redaktion.